

Rasierseife wird traditionell im Tiegel aufgeschäumt.

Den Pinselkopf in warmes Wasser (max. 40°C) eintauchen und einmal leicht "ausgeschlagen", er soll tropfnass sein.

Danach mit kreisenden Bewegungen, und nur mit den Spitzen, die Rasierseife aufschäumen. Nicht zu sparsam, damit anschließend eine dichte sämige Schaumschicht übertragen werden kann.

Keinesfalls stampfend; der erzeugte Rasierschaum wird nur tief in den Pinselkopf befördert und kann anschließend nur mühsam auf die Haut übertragen werden.

Außerdem wird der Pinselkopf unnötig malträtirt; es wird weder mehr Schaum erzeugt noch erhält dieser dadurch eine andere Konsistenz.

Mit kreisenden und streichenden Bewegungen den Rasierschaum auf die Gesichtshaut auftragen.

Keinesfalls den Pinselkopf beim einseifen stark aufdrücken oder platt drücken. Das hat keinen Vorteil, außer einem frühzeitigen Verschleiß.

Die Mulde auf dem Photo zeigt die Region in welcher die feinen Dachshaare übermäßig aufgedrückt wurden. Gleichzeitig zeigt sie aber auch, dass nur an dieser Stelle der Rasierschaum übertragen wurde.

Fazit: weniger Druck beim Einseifen = mehr Seifenschaum dort wo er gebraucht wird, und weniger Verschleiß am Pinselkopf

